

# Abstract

## **Titel: Internes Kontrollsystem auf Unternehmensebene bei einer Schweizer Bank**

**Kurzzusammenfassung:** Die BATH beschreibt zum einen die theoretischen Grundlagen sowie zum anderen regulatorische Anforderungen an ein Internes Kontrollsystem. Des Weiteren wird das weit verbreitete COSO-Rahmenwerk zur Umsetzung der Anforderungen erläutert. Eine der fünf dazugehörigen Komponenten, nämlich das Kontrollumfeld, wird detaillierter beschrieben, da es für die Unternehmensebene, worauf der Fokus der BATH liegt, die wichtigste Komponente darstellt. Die Bestandteile des Internen Kontrollsystems der Themengeberin werden analysiert und wiedergegeben. Anschliessend werden sie mit den theoretischen Grundlagen und regulatorischen Anforderungen verglichen. Schliesslich verfasst die Autorin Handlungsempfehlungen basierend auf dem angeeigneten Wissen, den gewonnenen Erkenntnissen sowie geführten Experteninterviews mit Revisionsunternehmen.

**Verfasser/-in:** Stefanie Althaus

**Herausgeber/-in:** **Urs Mauchle**

**Publikationsformat:**

- BATH
- MATH
- Semesterarbeit
- Forschungsbericht
- Anderes

**Veröffentlichung (Jahr):** 2016

**Sprache:** Deutsch

**Zitation:** Althaus, S. (2016). *Internes Kontrollsystem auf Unternehmensebene*. FHS St.Gallen, Hochschule für angewandte Wissenschaften.

**Schlagwörter (3-5 Tags):** IKS, Internes Kontrollsystem, COSO

### **Ausgangslage, Ziel, Vorgehen, Erkenntnisse, wichtigste Literaturquellen**

#### **Ausgangslage**

Bei der Themengeberin werden heute alle regulatorischen Anforderungen erfüllt. Das IKS wird im Geschäftsalltag umgesetzt. Die Themengeberin will das vorhandene IKS-Konzept im Unternehmen erweitern und Verbesserungspotenziale eruieren. Die vorliegende BATH fasst die Theorie sowie die regulatorischen Anforderungen an ein IKS zusammen, analysiert das IKS der Themengeberin und eruiert Handlungsempfehlungen.

#### **Ziel**

Mit der vorliegenden BATH sollen der Themengeberin eine durch eine Drittperson beschriebene Zusammenfassung zum IKS sowie die Beschreibung eines Hilfsmittels für die Ausgestaltung des IKS zur Verfügung stehen. Des Weiteren werden die Basis für einen Vergleich zwischen der Theorie und den tatsächlichen Bestandteilen des IKS bei der Themengeberin und Handlungsempfehlungen beschrieben.

#### **Vorgehen**

Die Erarbeitung der BATH wurde von der Autorin in vier Schritte unterteilt.

In einem **ersten Schritt** setzt sich die Autorin mit der Thematik theoretisch auseinander und fasst die gewonnen Erkenntnisse zusammen. Dazu gehören die Definition, die Ziele und die Verantwortlichkeiten eines IKS sowie die gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen. Die Anforderungen stammen einerseits aus der Theorie und andererseits aus Experteninterviews mit Revisionsunternehmen.

Im **zweiten Schritt** beschreibt die Autorin ein geeignetes Hilfsmittel für die Ausgestaltung und Umsetzung eines IKS. Dafür wird das COSO-Rahmenwerk genutzt, da es in der Literatur vielfach erwähnt wird und für die Themengeberin bereits jetzt einen hohen Stellenwert hat.

Der **dritte Schritt** umfasst die Auseinandersetzung mit den bei der Themengeberin vorhandenen Bestandteilen des IKS sowie den dazugehörigen internen Dokumentationen. Die erhaltenen internen Dokumente werden studiert, analysiert und in adäquater Form für die BATH wiedergegeben.

Im **vierten Schritt** beschreibt die Autorin Handlungsempfehlungen. Diese werden vorwiegend aus Experteninterviews und zusätzlich aufgrund der Erkenntnisse der Autorin erarbeitet.

## Erkenntnisse

Das IKS ist ein Führungsinstrument, das dazu beiträgt, die Unternehmensziele besser und sicherer zu erreichen. Damit ein IKS erfolgreich ist, muss es den spezifischen Geschäftsrisiken und -tätigkeiten angepasst werden. In der Literatur ist keine allgemein gültige Definition vorhanden, was ein IKS beinhaltet und welche konkreten Ziele damit verfolgt werden. Es kann jedoch gesagt werden, dass das IKS versucht eine angemessene Sicherheit in folgenden Bereichen zu schaffen.

- Effektivität und Effizienz der Tätigkeiten
- Verlässlichkeit der (finanziellen) Berichterstattung
- Gesetzes- und Normenkonformität

Verschiedene **Akteure** in einem Unternehmen haben gewisse Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten in Bezug auf das IKS. Der Verwaltungsrat trägt die Oberverantwortung für eines angemessenen IKS. Die Geschäftsleitung ist dafür zuständig, dass die Vorgaben umgesetzt werden. Steuerungs- und Kontrollaktivitäten in Bezug auf das IKS werden unter anderem von der Compliance-Funktion und der Risikokontrolle übernommen.

Bei einer Bank bestehen verschiedene **Anforderungen** an das IKS. Die Anforderungen sind unter anderem im Obligationenrecht, im Schweizer Prüfungsstandard 890, in der Bankenverordnung und im Rundschreiben 2008/24 der FINMA aufgeführt.

Mit Hilfe des **COSO-Rahmenwerks** können die Anforderungen an das IKS optimal erfüllt werden. Die nebenstehende Abbildung zeigt die drei Dimensionen, fünf Komponenten und beispielhaft die

Unternehmenseinheiten. Für die BATH ist das **Kontrollumfeld** relevant. Dazu gehören wiederum fünf Prinzipien, nach denen sich ein Unternehmen ausrichtet, um ein angemessenes Kontrollumfeld zu schaffen. Die Themengeberin verfügt über **Bestandteile** wie Reglemente und weitere Dokumentationen, die unter anderem das IKS beinhalten. In den Dokumenten ist beschrieben, wie die Anforderungen an das IKS bei der Themengeberin erfüllt werden. Nach sorgfältiger Überprüfung der Dokumente konnten keine Hinweise gefunden werden, die darauf hinweisen, dass die regulatorischen Anforderungen bei der Themengeberin nicht vollständig erfüllt sind. Aus dem COSO-Rahmenwerk sowie den Experteninterviews konnte jedoch Verbesserungspotential identifiziert werden.

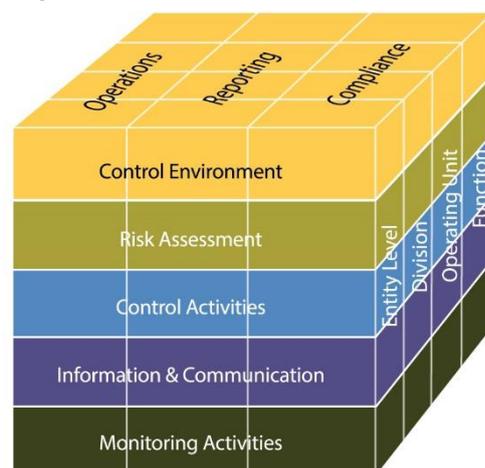


Abbildung: COSO-Würfel

Aus diesem werden schliesslich die Handlungsempfehlungen zum IKS abgeleitet. Sie beziehen sich auf den Ethikkodex, das «Three Lines of Defense»-Modell, die tatsächliche Umsetzung sowie die Notwendigkeit der Anpassung des IKS aufgrund der Dynamik im Umfeld.

Der wohl wichtigste Faktor für ein funktionierendes IKS ist die tatsächliche Umsetzung der Vorgaben. Das entscheidende Element für ein erfolgreiches IKS ist die operationelle Effektivität. Daneben ist auch die Effizienz zentral.

### **Wichtigste Literaturquellen**

Nachfolgend sind die wichtigsten Literaturquellen aufgelistet.

- Eidgenössische Finanzmarktaufsicht [FINMA]. (2008). «Überwachung und interne Kontrolle Banken» [Elektronische Version]. *Rundschreiben, 2008/24*, S. 1-16.
- *Schweizer Prüfungsstandard 890: Prüfung der Existenz des internen Kontrollsystems.* (Ohne Datum).
- Pfaff, D. & Flemming, R. unter Mitarbeit von Bänziger, M., Glanz, S., Kessler, F. J., Kyburz, A. & Stopper, M. H. (2013). *Schweizer Leitfaden zum Internen Kontrollsystem (IKS)* (6. Auflage). Zürich: Orell Füssli Verlag.
- Rautenstrauch, T. & Hunziker, S. (Hrsg.) (2011). *Internes Kontrollsystem. Perspektiven der Internen Kontrolle.* Zürich: WEKA Business Media.
- Hirschi, B., Hürlimann, E., Adriano, T. & Werren, K. (2011). *IKS - Das interne Kontrollsystem. Verstehen, einführen, umsetzen.* Muri bei Bern: Cosmos Verlag.
- KPMG Holding. (2005). *Interne Kontrolle in der Schweizer Praxis: Eine aktuelle Standortbestimmung* [Studie].